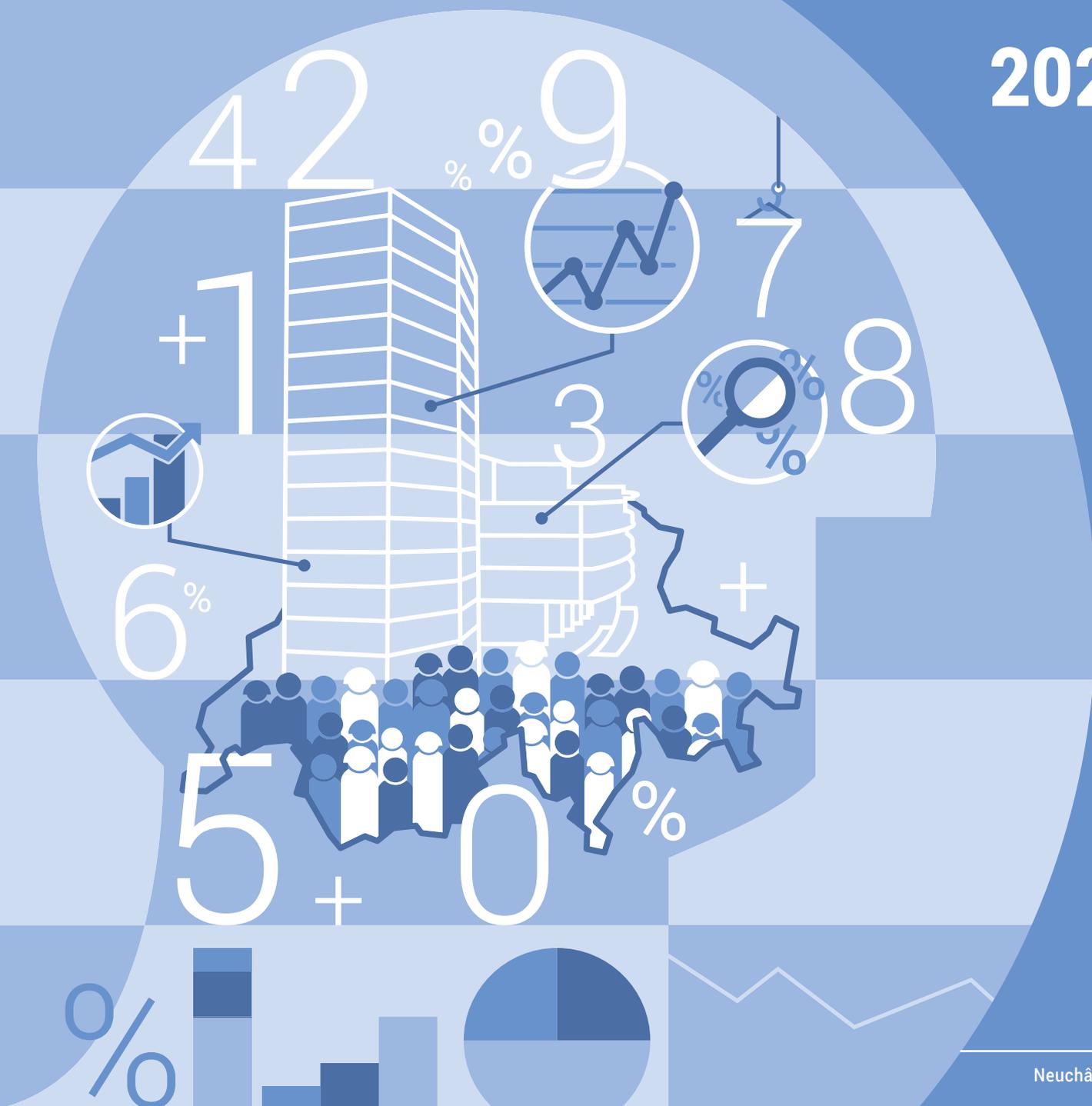


2021



Neuchâtel 2022

# Jahresbericht 2021

Bundesamt für Statistik

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)

**Redaktion:** Sektion MEDIA/GK, BFS (in Zusammenarbeit mit den Organisationseinheiten des BFS)

**Reihe:** Statistik der Schweiz

**Themenbereich:** 00 Statistische Grundlagen und Übersichten

**Originaltext:** Deutsch/Französisch

**Übersetzung:** Sprachdienste BFS

**Layout:** Sektion DIAM, Prepress/Print

**Grafiken:** Sektion DIAM, Prepress/Print

**Icons:** Sektion DIAM, Prepress/Print

**Bilder:** © Sebastian Magnani; © IISD; © Carole Greppin

**Online:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

**Print:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)  
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,  
[order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch), Tel. 058 463 60 60  
Druck in der Schweiz

**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2022  
Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

**BFS-Nummer:** 1236-2100-05

**ISBN:** 978-3-303-00690-0

# Inhaltsverzeichnis

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Vorwort</b>  | <b>5</b>  |
| <b>2</b> | <b>Das BFS und die öffentliche Statistik</b>                                | <b>7</b>  |
|          | <b>Kennzahlen des BFS</b>   | <b>8</b>  |
| <b>3</b> | <b>Strategie des BFS</b>  | <b>9</b>  |
|          | <b>Die neue Organisation des BFS</b>  | <b>10</b> |
| <b>4</b> | <b>Meilensteine in Bezug auf das Mehrjahresprogramm</b>                     | <b>11</b> |
|          | <b>Statistikproduktion und -produkte</b>                                    | <b>13</b> |
|          | Bevölkerung   | 13        |
|          | Bildung und Wissenschaft  | 15        |
|          | Gesundheit  | 17        |
|          | Gesellschaft  | 19        |
|          | Mobilität und Verkehr   | 21        |
|          | Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung                                    | 23        |
|          | Soziales  | 25        |
|          | Wirtschaft und öffentliche Finanzen   | 27        |
|          | <b>Interoperabilität/Administrativdaten und Register</b>                    | <b>29</b> |
|          | <b>Datenwissenschaft und statistische Methoden</b>                          | <b>31</b> |
|          | <b>Planung und Steuerung</b>  | <b>32</b> |
|          | <b>Kommunikation</b>  | <b>33</b> |
| <b>5</b> | <b>Rückblick auf die «Road to Bern»<br/>und das UNO-Weltdatenforum 2021</b> | <b>37</b> |
| <b>6</b> | <b>Ausblick 2022</b>  | <b>40</b> |
| <b>7</b> | <b>Finanzielle Übersicht</b>  | <b>41</b> |





Die Geschäftsleitung des BFS, von links nach rechts:

**Livio Lugano**, Vizedirektor; **Markus Schwyn**, stellvertretender Direktor; **Marc Gindraux**, Vizedirektor;  
**Urs Frei**, Abteilungschef Kommunikation und Publishing; **Georges-Simon Ulrich**, Direktor; **Manuela Lenk**, Vizedirektorin;  
**Bertrand Loison**, Vizedirektor; **Petra Keller Guéguen**, Abteilungschefin Stab; **Marco D'Angelo**, Vizedirektor und  
**Patrick Grossen**, Abteilungschef Ressourcen.

# 1 Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Jahr 2021 stand beim Bundesamt für Statistik (BFS) ganz im Zeichen der neuen Aufgaben in den Bereichen Datenbewirtschaftung und Datenwissenschaft, die das Amt im Auftrag des Bundesrates künftig nebst seiner Hauptaufgabe, der Statistikproduktion, wahrnehmen wird. So wurden per 1. Januar 2021 die Abteilung Interoperabilität und Register (IOR) und das Kompetenzzentrum für Datenwissenschaft (DSCC) gegründet. Gleichzeitig wurde dem BFS auch die Leitung des Kompetenznetzwerks für künstliche Intelligenz (CNAI) übertragen. Dank der neuen Aufgaben verbessert sich sowohl die Sichtbarkeit der Daten als auch das institutionelle Lernen aus Daten innerhalb des bestehenden Rechtsrahmens.

Im Rahmen der Einführung der beiden neuen Tätigkeitsbereiche hat das BFS eine neue Geschäftsstrategie entwickelt sowie eine interne Reorganisation vorgenommen. Fünf neu geschaffene Ausschüsse begleiten diese Entwicklungen auf allen Ebenen und Hierarchiestufen.

Mit seinen neuen Funktionen kann das BFS der gesamten öffentlichen Verwaltung der Schweiz Dienstleistungen mit hohem Mehrwert anbieten, wobei sein Kerngeschäft natürlich die Statistikproduktion bleibt. Diese Aufgabe hat das BFS trotz grosser Herausforderungen erfüllt, was auch die Jahresbilanz zu den verschiedenen Themenbereichen zeigt, die in dieser Publikation präsentiert wird.

Die Covid-19-Pandemie hat nicht nur negative Auswirkungen: Sie kurbelt auch die Kreativität und den Wandel an. Der erhöhte Bedarf an Daten beschleunigt die Weiterentwicklung der experimentellen Statistiken in Bereichen, in denen die Auswirkungen der Pandemie besonders aufmerksam verfolgt werden müssen.

Obwohl die coronabedingten Einschränkungen den Zeitplan komplett auf den Kopf gestellt haben, konnte das ursprünglich für 2020 geplante UNO-Weltdatenforum im Herbst 2021 in Bern in hybrider Form durchgeführt werden. Diese bedeutende Konferenz, die von Bundesrat Alain Berset eröffnet wurde, vereinte rund 7000 Teilnehmende aus der ganzen Welt und verlieh der Schweiz grosse internationale Strahlkraft. Die drei Tätigkeitsbereiche des BFS – Statistikproduktion, Datenbewirtschaftung und Datenwissenschaft – nahmen bei den Diskussionen und Überlegungen eine zentrale Rolle ein.

Zur Einstimmung auf das Weltdatenforum fanden im Rahmen des Projekts «Road to Bern» zahlreiche Veranstaltungen statt, etwa der Tag der offenen Tür im BFS, der einen kreativen und enthusiastischen Austausch mit der Öffentlichkeit ermöglichte. Solche Dialoge sind wertvoll, da die statistischen Ergebnisse die Realität abbilden, die wir alle durch unser Handeln mitgestalten. In diesem Sinne hat jede und jeder von Ihnen zum Inhalt dieses Jahresberichts beigetragen. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Neuchâtel, April 2022



Georges-Simon Ulrich  
Direktor des Bundesamtes für Statistik



*Das BFS öffnete im August seine Türen und präsentierte neben Informationen rund um ausgesuchte Indikatoren der nachhaltigen Entwicklung eine grandiose Aussicht.*



*Engagierte Mitarbeitende und interessierte Besucherinnen und Besucher am Tag der offenen Tür im August in Neuchâtel.*



*Rund 850 Besucherinnen und Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, die Gebäude des BFS kennenzulernen – konnten wir das Interesse der jüngsten wecken?*

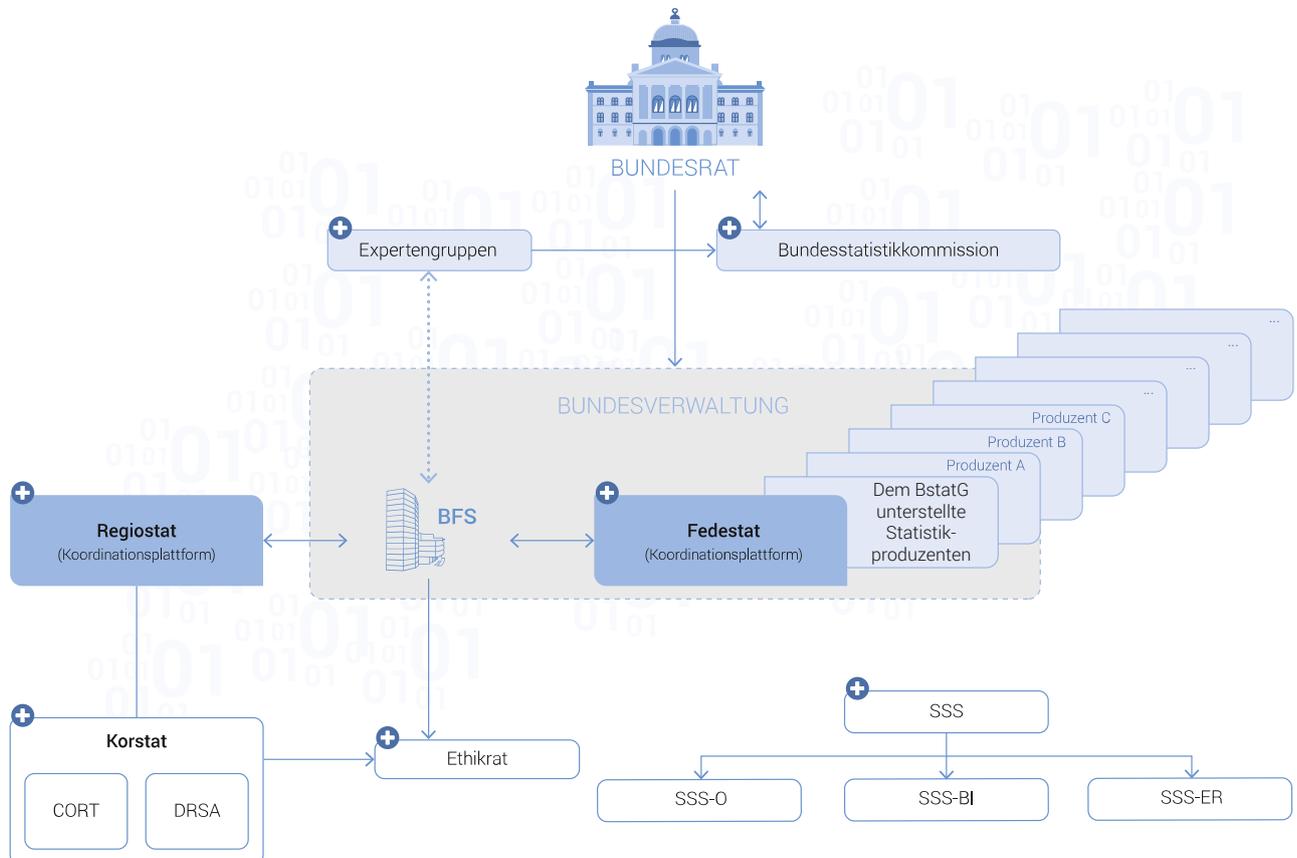


*Zum ersten Einsatz kamen die wiederverwendbaren Becher, die im Rahmen des Nachhaltigkeitskonzepts zum UNWDF entworfen wurden.*

# 2 Das BFS und die öffentliche Statistik

## Das System der öffentlichen Statistik

Die für die Demokratie notwendigen statistischen Informationen werden von verschiedenen Instanzen auf allen Bundesebenen produziert. Darüber hinaus betreiben die meisten Kantone und einige grössere Städte eigene regionale Statistikstellen. Deren Koordination erfolgt über das Gremium RegioStat. Auf nationaler Ebene werden in rund 40 dem Bundesstatistikgesetz (BStatG – SR 431.01) unterstellten Bundesstellen, Körperschaften und Institutionen unter der Koordination des Gremiums Fedestat statistische Informationen produziert. Als Kompetenzzentrum der öffentlichen Statistik ist das BFS für die Koordination des Statistiksystems Schweiz zuständig.



## Kennzahlen des BFS

Das Bundesamt für Statistik beschäftigt 876 Festangestellte – deren Arbeitspensen 735 Vollzeitäquivalenten entsprechen – sowie 32 Lernende in acht Berufen und 16 Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten (Stand: 31.12.2021). Der Frauenanteil liegt bei 52%, der Anteil französischsprachiger Mitarbeitenden bei 56%. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeitenden liegt bei 46 Jahren. Rund 69% der festangestellten Personen haben einen Hochschulabschluss. Das Budget für das Personal und die Sachausgaben beläuft sich auf rund 187,9 Millionen Franken.



**735** Vollzeitäquivalente

**876** Festangestellte

**48** Lernende sowie Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

**46** Altersdurchschnitt der BFS-Mitarbeitenden in Jahre

**69%** Anteil der Mitarbeitenden mit Hochschulabschluss

**187,9** jährliches Budget in Millionen

# 3 Strategie des BFS

## Auf dem Weg zum zentralen Knotenpunkt im Schweizer Datenökosystem

Die strategische Entwicklung des BFS stand 2021 im Zeichen der Umsetzung **des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes 2020–2023<sup>1</sup> (MJP)** und des Auf- und Ausbaus des neuen Kompetenzzentrums für Datenwissenschaft und der Aufgaben im Bereich der Datenbewirtschaftung.

In einer zunehmend digitalisierten Welt spielen Daten und statistische Informationen eine zentrale Rolle. Täglich entsteht eine Fülle an neuen Daten, die für die Produktion der öffentlichen Statistik und auch für administrative Zwecke von grossem Interesse sind. Dabei stehen die Bundesstatistik und das BFS vor der Herausforderung, statistische Informationen zeitnah den verschiedenen Akteuren zur Verfügung zu stellen.

Das BFS – als Kompetenzzentrum der Bundesstatistik – entwickelt sich stetig weiter und verfügt über eine in der Bundesverwaltung einzigartige, jahrzehntelange Erfahrung in der Nutzung von Daten aus verschiedenen Quellen mit unterschiedlichen Methoden. Aus diesem Grund hatte das BFS 2020 vom Bundesrat zwei Aufträge erhalten, neben dem Kerngeschäft – der Statistikproduktion – künftig auch die Datenbewirtschaftung und die Datenwissenschaft über die gesamte öffentliche Verwaltung hinweg zu stärken. Mit den 2021 geleisteten Auf- und Ausbauarbeiten in diesen zwei Bereichen entwickelt sich das BFS zum zentralen Knotenpunkt im Schweizer Datenökosystem.

Zentrales Leitmotiv der Weiterentwicklung ist, dass die Datenbewirtschaftung und die Datenwissenschaft nicht nur in sich geschlossen einen Mehrwert für Gesellschaft, Politik und Verwaltung erzeugen, sondern sich gegenseitig bereichern. Im Zusammenspiel mit der Statistikproduktion entsteht dabei ein grosses Potenzial, das genutzt werden will. So kann das statistische Portfolio weiterentwickelt und das Informationsangebot noch besser auf die Bedürfnisse der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet werden. In der neuen BFS-Geschäftsstrategie wurde der Handlungsrahmen abgebildet und konkrete Ziele definiert.

Neben den Aufbauprozessen hat sich das BFS auch im vergangenen Jahr auf sein Kerngeschäft konzentriert und zuverlässige statistische Informationen von hoher Qualität produziert. Die Covid-19-Pandemie hat deutlich gezeigt, dass gerade in schwierigen Zeiten der Bedarf an zuverlässigen Informationen für die Meinungsbildung und als Basis für politische und wirtschaftliche Entscheide sehr hoch ist.

Mit den 2021 umgesetzten Arbeiten hat das BFS einen wichtigen Schritt getan, um die jetzigen und künftigen Herausforderungen zu meistern.

<sup>1</sup> Sie finden alle Informationen zum Mehrjahresprogramm auf der Microsite [www.stat-mjp.admin.ch](http://www.stat-mjp.admin.ch).

## Die neue Organisation des BFS

Mit dem Ziel, zum Knotenpunkt und Kompetenzzentrum im Datenökosystem der Schweiz zu werden, hat sich das Bundesamt für Statistik 2021 reorganisiert. Neben dem Kerngeschäft unseres Amtes – der **Statistikproduktion** und der Diffusion von qualitativ hochstehenden statistischen Informationen – sollen auch die zwei neuen Aufgabengebiete **Datenbewirtschaftung** und **Datenwissenschaft** zielführend umgesetzt werden. Dafür wurden konkrete Handlungsfelder und Ziele definiert; sie sind in der neuen Geschäftsstrategie 2021 ausgewiesen.

Um die Arbeiten BFS-intern optimal zu koordinieren, wurden fünf interdisziplinäre Geschäftsleitungsausschüsse: **Statistikproduktion und -produkte, Datenwissenschaft und statistische Methoden, Interoperabilität/Administrativdaten und Register, Planung und Steuerung sowie Kommunikation**.

Diese sind für die Erreichung der definierten Ziele bzw. die Umsetzung der entsprechenden Massnahmen verantwortlich. Mit der neuen Struktur wird sichergestellt, dass die besten Entscheidungen zum Wohl des BFS getroffen werden und die definierten Ziele erreicht werden können.



| DIR       | STAB | R          | BB                      | WI         | GS                      | RU              | IOR                            | DSSM  | KOM/PUB                      |
|-----------|------|------------|-------------------------|------------|-------------------------|-----------------|--------------------------------|---|------------------------------|
| Direktion | Stab | Ressourcen | Bevölkerung und Bildung | Wirtschaft | Gesundheit und Soziales | Raum und Umwelt | Interoperabilität und Register | Datenwissenschaft und statistische Methoden | Kommunikation und Publishing |

alle BFS-Mitarbeitenden

Die in den fünf GL-Ausschüssen getroffenen Entscheide beeinflussen die Tätigkeiten in allen Abteilungen.

## 4 Meilensteine in Bezug auf das Mehrjahresprogramm

Das statistische Mehrjahresprogramm (MJP) 2020–2023 ist das siebte statistische Mehrjahresprogramm des Bundes und gilt für die Jahre 2020–2023. Es gibt eine Übersicht über den Stand der öffentlichen Statistik in den für die Staatsführung wichtigsten Themenbereichen und legt die Ziele sowie die allgemeinen und thematischen Schwerpunkte der Statistiktätigkeit des Bundes für die Legislaturperiode fest. Damit dient es der Bundesstatistik als langfristig orientierte Planungsgrundlage und als Arbeitsprogramm.

Für die Legislaturperiode 2020–2023 wurden vier thematische Ziele festgelegt:

- **Mehrfachnutzung von Daten:** Die Mehrfachnutzung von Daten ist im System der Bundesstatistik umgesetzt.
- **Zufriedene Nutzerinnen und Nutzer:** Das dauerhaft bereitgestellte Angebot an statistischen Informationen und Dienstleistungen ist auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer abgestimmt und entspricht den Anforderungen der öffentlichen Statistik.
- **Flexible Produktionsprozesse und geeignete Kompetenzen:** Die Produktion der statistischen Informationen basiert auf einer optimierten Nutzung der verfügbaren Grundlagen, Ressourcen und Methoden.
- **Rahmenbedingungen und Partnerschaften:** Die ausgebautе Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern ermöglicht eine effektive Weiterentwicklung der Kompetenzen und der statistischen Angebote.



2020 sank die Lebenserwartung bei Geburt der Frauen um **0,5 Jahre** und jene der Männer um **0,9 Jahre**.

Männer waren bei der Erstheirat 2020 durchschnittlich **32,2 Jahre** alt, Frauen **30,2 Jahre**.

2020 hatte **jede siebte Person**, die in die Schweiz einwanderte, einen Schweizer Pass.

Der Anteil der Mehrsprachigkeit Ende 2020 betrug **22% zuhause** und **38% bei der Arbeit**.

## Bevölkerung

### Was macht das Zusammenleben in der Schweiz aus?

**Die Zahlen und Analysen aus dem Themenbereich Bevölkerung geben zu vielen Aspekten des Lebens in der Schweiz wichtige Einblicke. Auf ihnen basieren beispielsweise die Sitzverteilung im Nationalrat oder die Berechnungen zum Einfluss von Covid-19 auf die Lebenserwartung. Und die Erhebung zum «Zusammenleben in der Schweiz» zeichnet ein verlässliches Bild des Miteinanders der verschiedenen Bevölkerungsgruppen.**

#### *Veränderung bei den kantonalen Bevölkerungszahlen führt zu Sitzverschiebung*

Am 1. September 2021 hat der Bundesrat gleichzeitig mit der Erhaltung der BFS-Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung von Ende 2020 die Sitzverteilung bei der Gesamterneuerungswahl des Nationalrates 2023 verabschiedet. Aufgrund von Veränderungen der kantonalen Bevölkerungszahlen kommt es zu einer Sitzverschiebung: 2023 erhält der Kanton Zürich einen zusätzlichen Sitz. Dieser geht auf Kosten des Kantons Basel-Stadt.

#### *Lebenserwartung 2020 infolge der Pandemie stark gesunken*

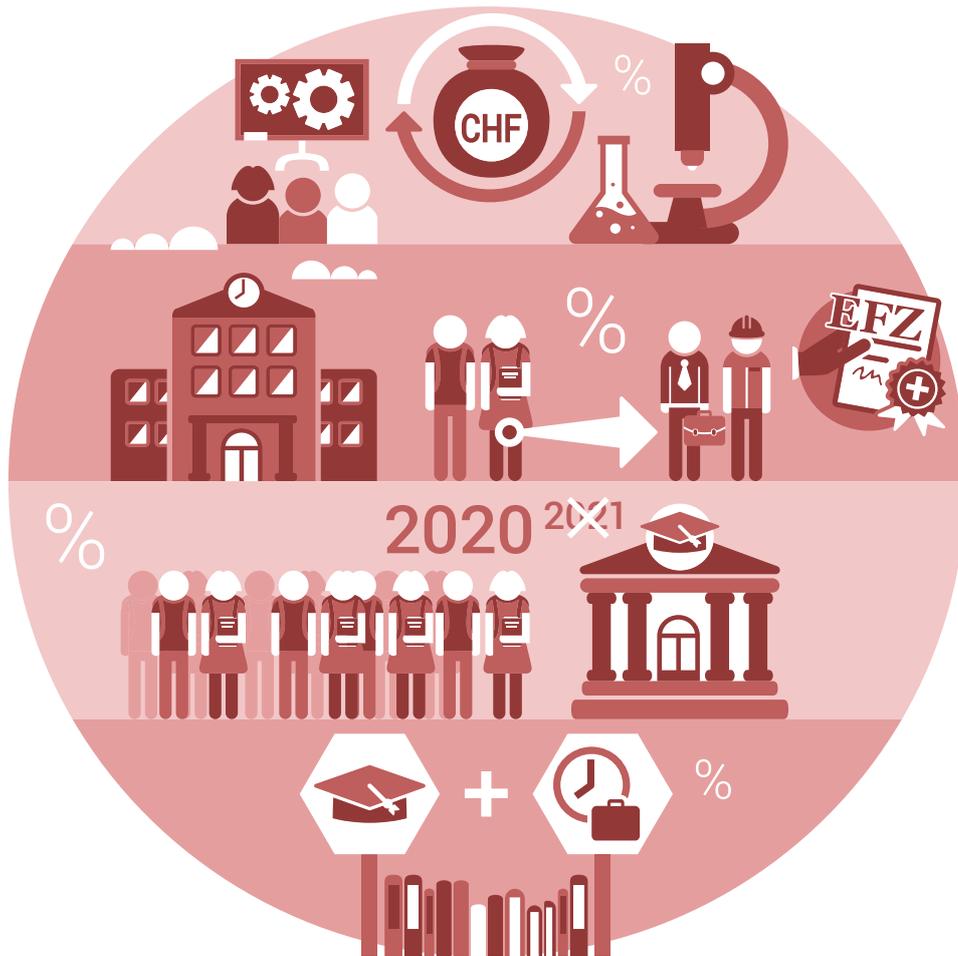
Im Coronajahr 2020 ist die statistische Lebenserwartung so stark gesunken wie seit Jahrzehnten nicht mehr. In diesem von der Covid-19-Pandemie geprägten Jahr sank die Lebenserwartung bei Geburt gegenüber dem Vorjahr bei den Männern auf 81,0 Jahre (–0,9 Jahre) und bei den Frauen auf 85,1 (–0,5 Jahre). Eine solche Abnahme wurde gemäss den BFS-Sterbetafeln bei den Männern seit 1944 und bei den Frauen seit 1962 nicht mehr beobachtet. Doch das ist kein Trendbruch, sondern ein Effekt der überdurchschnittlichen Todesfälle bei älteren Personen im Zusammenhang mit der Pandemie.

#### *Die Bevölkerung der Schweiz ist gegenüber Diversität mehrheitlich offen*

Mit der Erhebung zum Zusammenleben in der Schweiz kann ein verlässliches Bild des Miteinanders verschiedener Bevölkerungsgruppen gezeichnet werden. Sie gibt Aufschluss über die Entwicklung verschiedener Einstellungen wie Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Feindseligkeit. Im Zeitraum 2016 bis 2020 zeigte sich die Bevölkerung der Schweiz in Bezug auf Diversität insgesamt offen. Nur ein geringer Anteil fühlt sich von als «anders» wahrgenommenen Menschen gestört und die Mehrheit lehnt rassistische Einstellungen ab. Vergleichsweise weniger offen sind Personen, die politisch rechtsorientiert sind, keinen Migrationshintergrund haben oder in dünn besiedelten Gebieten leben.

#### **Fokus Covid-19**

Der Arbeitsmarkt war auch 2021 geprägt von der Covid-19-Pandemie. Aber er hat gegenüber 2020 wieder Fahrt aufgenommen. So nahm im 3. Quartal 2021 die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 0,9% zu. Die tatsächliche wöchentliche Arbeitszeit pro erwerbstätige Person wuchs um 3,7% und erreichte wieder das vor der Pandemie beobachtete Niveau. Im gleichen Zeitraum sank die Erwerbslosenquote gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamts (ILO) in der Schweiz von 5,3% auf 5,1% und in der EU von 7,6% auf 6,7%.



**22,9 Milliarden Franken** wurden 2019 in der Schweiz für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

**46% der jungen Bevölkerung** begannen 2020 direkt nach der obligatorischen Schule eine Berufslehre.

2020 haben **1500 junge Erwachsene** mehr als erwartet direkt nach der gymnasialen Maturität ein Studium aufgenommen.

**73% der Hochschulstudierenden** sind erwerbstätig (2020).

## Bildung und Wissenschaft

### Einfluss der Covid-19-Pandemie auf das Schweizer Bildungswesen

**Die Pandemie stellt auch das Bildungssystem und die Bildungsakteure vor grosse Herausforderungen. Viele Auswirkungen werden sich erst in der Zukunft zeigen. Das BFS hat bereits begonnen, Entwicklung und Effekte zu verfolgen und zu dokumentieren.**

#### *Auswirkungen der Pandemie auf die Verläufe in der nachobligatorischen Ausbildung*

Personen mit einer gymnasialen Maturität nahmen im Jahr 2020 nach ihrem Abschluss wesentlich schneller als in vergangenen Jahren ein Hochschulstudium auf. Dadurch erreichte die Zahl der Neueintritte an den universitären Hochschulen einen Höchststand. Demgegenüber waren bei den Übergängen nach dem Abschluss einer Berufsmaturität oder einer Fachmaturität kaum Veränderungen zu beobachten. Die Verläufe in der beruflichen Grundbildung wurden durch die Covid-19-Pandemie bislang nur geringfügig beeinflusst. Hingegen zeigte sich eine höhere Erfolgsquote bei den Prüfungen in der beruflichen Grundbildung; 2020 erwarben 96% der Personen, die erstmals an einem Qualifikationsverfahren für ein Eidgenössisches Berufsattest oder ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis teilgenommen haben, einen Abschluss. Dieser Anteil liegt 3 Prozentpunkte höher als in den Vorjahren (93%).

#### *Studien- und Lebensbedingungen an den Schweizer Hochschulen*

Der Hauptbericht der Erhebung 2020 zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden bildet die Situation vor der Covid-19-Pandemie ab. Er zeigt auf, dass mehr als die Hälfte der Studierenden Schwierigkeiten im Studium hat und rund 10% von ihnen erwägen, das Studium aufzugeben. Am häufigsten beziehen sich die Schwierigkeiten auf den Inhalt des Studiums (33%) und auf mangelnde Motivation (24%). Zudem variieren die Schwierigkeiten je nach Alter und sozialer Herkunft der Studierenden.

#### *Einkommensentwicklung nach Abschluss einer beruflichen Grundbildung*

Erstmals wurde im Rahmen einer experimentellen Statistik die Einkommensentwicklung nach Abschluss einer beruflichen Grundbildung analysiert und veröffentlicht. Fünfeinhalb Jahre nach dem Abschluss einer drei- oder vierjährigen Lehre beträgt das monatliche Bruttomedianeinkommen für ein Vollzeitpensum 5270 Franken. Zwischen den verschiedenen Bildungsfeldern bestehen allerdings grosse Unterschiede. Die höchsten Einkommen werden in «Informatik und Kommunikationstechnologie» erzielt (6370 Franken). Im «Gross- und Einzelhandel» sowie bei den «Persönlichen Dienstleistungen» liegt das Monatseinkommen hingegen unter 5000 Franken.

#### **Fokus Covid-19**

Das «Programme for the International Assessment of Adult Competencies» (PIAAC) ist eine internationale Vergleichsstudie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), bei der die Grundkompetenz Erwachsener in Lesen, Mathematik und Problemlösen erfasst wird. Die Schweiz hat beschlossen, an diesem Programm teilzunehmen. Damit wird eine äusserst wichtige, international vergleichbare Informationsbasis zu den Grundkompetenzen Erwachsener in der Schweiz bereitgestellt. Musste das Vorhaben im April 2020 wegen der Pandemie noch verschoben werden, fand die Piloterhebung 2021 statt. Letzte Anpassungen wurden anschliessend am Design vorgenommen; ab dem 1. September 2022 wird das Programm PIAAC durchgeführt.



**162 000 Franken** betrug 2019 das Medianeinkommen der selbstständigen Ärztinnen und Ärzte.

Die Zahl der Todesfälle in den Alters- und Pflegeheimen hat sich im Herbst 2020 um **80%** erhöht.

**95% der im März 2020 an Covid-19-Verstorbenen** waren 65 Jahre oder älter.

**30%** der Todesfälle bei Männern und **23%** der Todesfälle bei Frauen waren 2019 durch Krebs bedingt.

## Gesundheit

### Covid-19: Auswirkungen auf die Gesundheit und die Gesundheitsversorgung

Die Covid-19-Pandemie spielte auch 2021 in den Gesundheitsstatistiken eine wichtige Rolle. Es wurden vertiefte statistische Analysen zu den gesundheitlichen Auswirkungen im Jahr 2020 durchgeführt. Eine zentrale Aktivität war die Beschleunigung der Todesursachenkodierung. Im Dezember 2021 wurden die ersten Daten zu den Todesursachen im Jahr 2020 sowie zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Spitäler und die Alters- und Pflegeheime publiziert.

#### Planmässige Durchführung der Erhebungen und Analysen

Die jährlichen Vollerhebungen bei den Leistungserbringern der Gesundheitsversorgung konnten plangemäss durchgeführt werden. Die daraus resultierenden Statistiken wurden gemäss dem Bundesstatistikgesetz konsolidiert, produziert und veröffentlicht. Die zum Vollzug des Krankenversicherungsgesetzes erhobenen Daten wurden an die zuständigen Organe der Krankenversicherungen weitergeleitet.

Aus den Daten der **Erhebung der Strukturdaten der Arztpraxen und ambulanten Zentren (MAS)** zum Jahr 2020 geht hervor, dass 88% (zwei Zahlenangaben hintereinander stören den Lesefluss) der Arztpraxen und ambulanten Zentren durch die Pandemie beeinträchtigt waren und 35% Kurzarbeitsentschädigung bezogen haben. Eine erstmalige Analyse der Einkommen der selbstständigen Ärztinnen und Ärzte ergab 2019 ein Medianeinkommen von 162 000 Franken.

Die Spezialpublikation **Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Gesundheitsversorgung im Jahr 2020** zeigte u.a. auf, dass während der zweiten Pandemiewelle im Herbst 2020 die Spitäler 50% und die Alters- und Pflegeheime 80% mehr Todesfälle registrierten als in den Vorjahren.

#### *Erste Covid-19-Auswertung in der BFS-Todesursachenstatistik*

2021 wurde das Projekt zur Beschleunigung der Todesursachenkodierung begonnen. Noch im Dezember konnten **erste provisorische Daten für das Jahr 2020** publiziert werden. Hierbei zeigte sich, dass im März 2020 bei 10% der verstorbenen Männer und bei 6% der verstorbenen Frauen Covid-19 die Haupttodesursache war. 95% der an Covid-19-Verstorbenen waren 65 Jahre oder älter.

Im Bereich der medizinischen Klassifikationen wurden neben den Standardpublikationen wiederum ausserplanmässig die «Diagnoseklassifikation ICD-10 GM 2022» und weitere Sonderpublikationen ausgearbeitet, um stationäre Fälle einer möglichen oder tatsächlichen Covid-19-Erkrankung entsprechend den Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) abzubilden.

Ein weiterer Schwerpunkt 2021 war die Publikation des **dritten schweizerischen Krebsberichts**, der im Oktober an einer Medienkonferenz einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

2022 wird die siebte Schweizerische Gesundheitsbefragung durchgeführt. Die Fragen und Inhalte sind mit den involvierten Stakeholdern abgestimmt und der Pretest verlief erfolgreich.



**24 398** polizeilich registrierte Straftaten  
mit einer digitalen Komponente (2020)

**20 611** minderjährige und **95 000** erwachsene Verurteilte (2020)

**-14 500**: Rückgang der Zahl der Kulturschaffenden  
zwischen 2019 und 2020 (**-5,2%**)

**57%** Stimmbeteiligung bei eidgenössischen Abstimmungen  
(Jahresdurchschnitt 2021)

## Gesellschaft

### Statistiken zur Gesellschaft: Fokus auf Covid-19, aber nicht nur

**Die Polizei registrierte 2020 knapp 24 400 Straftaten mit einer digitalen Komponente. Das BFS hat dazu 2021 erstmals Ergebnisse veröffentlicht. Darüber hinaus wurde eine Spezialanalyse zur Anzahl der während des ersten partiellen Lockdowns polizeilich registrierten Straftaten publiziert. Die Covid-19-Pandemie betrifft auch die Kulturstatistik, sowohl hinsichtlich der Resultate als auch der Erhebungen.**

#### *Die Kriminalitätsstatistiken decken viele Aspekte ab*

Die 2021 veröffentlichten Resultate stammen aus dem Jahr 2020. Die Polizei registrierte insgesamt 24 398 Straftaten mit einer digitalen Komponente. Gemäss den ersten Ergebnissen der Polizeilichen Kriminalstatistik des Bundesamtes für Statistik betraf die grosse Mehrheit Cyberbetrug (16 395 Straftaten), zu dem unter anderem betrügerische Machenschaften in Zusammenhang mit Online-Shops, Immobilienanzeigen oder Vortäuschen einer Liebesbeziehung gehören. Im gleichen Jahr wurden 32 819 Einbruch- und Einschleichenstahle gezählt.

Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wurde eine **Spezialanalyse** zur Anzahl der während des ersten partiellen Lockdowns zwischen Januar und Juli 2020 polizeilich registrierten Straftaten veröffentlicht. Die Gewaltstraftaten im häuslichen Bereich haben um 5% zugenommen, Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl) um 43% abgenommen.

Die Sektion Kriminalität und Strafrecht arbeitet mit den Kantonen eng am Projekt zur Modernisierung der Straf- und Massnahmenvollzugsstatistiken sowie an der Bereitstellung eines schweizweit einheitlichen Systems zusammen. Diese Arbeiten erfolgen im Rahmen der Harmonisierung der Informatik in der Strafjustiz (HIS) und der neuen Strategie der Nationalen Datenbewirtschaftung des BFS.

#### *Kulturstatistik: ein Strauss von Neuerungen*

2021 wurden erstmals Kennzahlen der neuen **Statistik zu Video-on-Demand** veröffentlicht, die für 2019 und 2020 das starke Wachstum der Abonnements- und Streamingdienste – mit nicht weniger als 10 000 Filmen im Angebot – aufzeigte. Die Ergebnisse der komplett revidierten **Bibliotheksstatistik** wurden im Dezember erstmals publiziert.

Der Kultursektor war besonders von der Pandemie betroffen und die Kulturstatistik lieferte dazu anschauliche Zahlen. So zeigte sich zwischen 2019 und 2020 ein deutlicher Rückgang bei den **Kulturschaffenden** (–5,2%). Die vom Lockdown betroffenen Museen verlagerten ihre Aktivitäten teilweise in den virtuellen Raum, wie ein speziell konzipiertes thematisches Modul der **Schweizerischen Museumsstatistik** aufzeigen konnte. Seit Mai 2021 werden die Daten im **Kino- und Filmbereich** monatlich publiziert; mit interaktiven Grafiken zur wöchentlichen Entwicklung in den Kinosälen.

#### *Grosses Interesse an den Abstimmungen zum Covid-19-Gesetz*

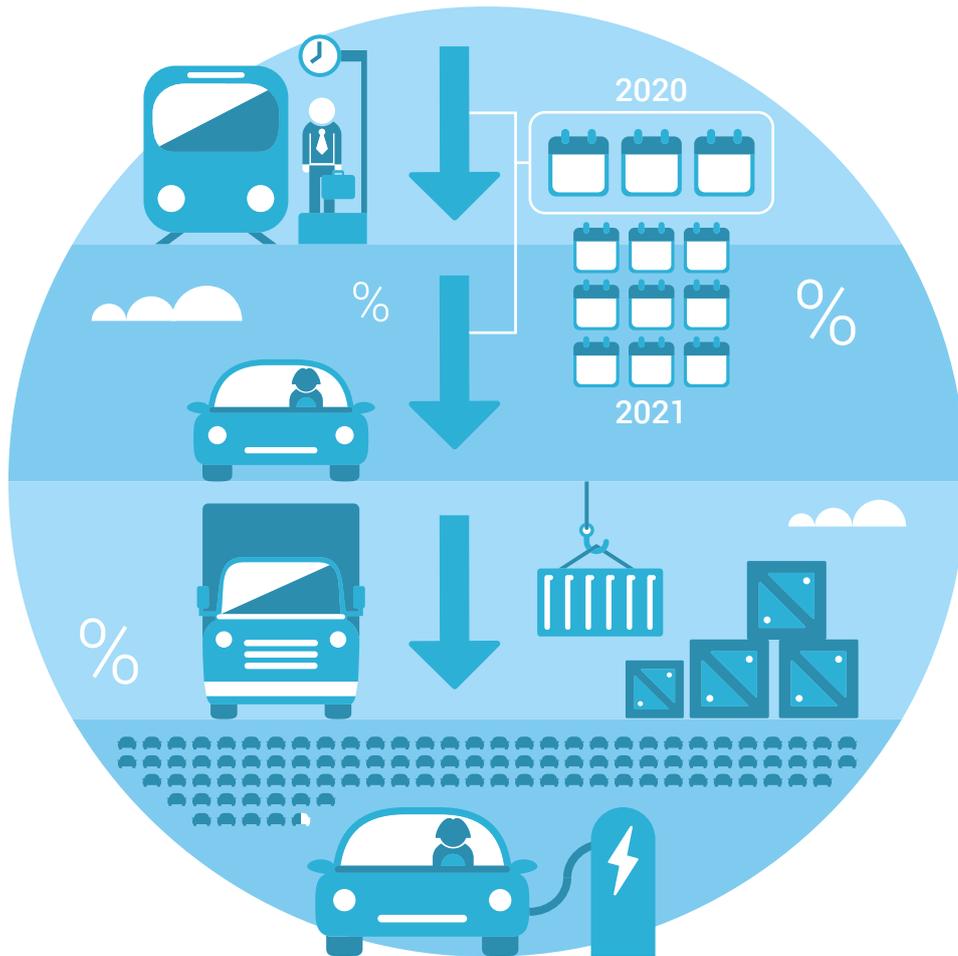
Auf grosses Interesse stiessen die Urnengänge im Jahr 2021, darunter insbesondere jene vom Juni und November zum Covid-19-Gesetz: Die Stimmbeteiligung betrug im November 65,2% – das ist der **höchste Wert** im 21. Jahrhundert. Dieses grosse Interesse zeigte sich auch bei den Rekordzugriffen auf die vom BFS veröffentlichten Echtzeitdaten am Abstimmungssonntag.

#### **Fokus Covid-19**

**Statistik der Kulturwirtschaft:** Im Mai 2021 veröffentlichte das BFS ausserplanmässig eine Aktualisierung der Zahlen zu den kulturell tätigen Personen im jährlichen Vergleich.

**Museumsstatistik:** kurzfristige Ergänzung des Fragebogens zum Online-Angebot der Museen, um spezifisch auf die Verhältnisse während der Pandemie einzugehen.

**Film- und Kinostatistik:** Um die Entwicklung im Film- und Kinobereich möglichst zeitnah aufzuzeigen, werden die Daten seit Mai 2021 neu monatlich publiziert. Dies geschieht über die weitgehend automatisierte Aktualisierung von interaktiven Grafiken.



Rückgang der im öffentlichen Verkehr zurückgelegten Distanzen pro Person und im ersten Quartal 2020 und 2021: **-52%**

Rückgang der mit dem motorisierten Individualverkehr zurückgelegten Distanzen pro Person und Tag im ersten Quartal 2020 und 2021: **-27%**

Rückgang des Gütertransports auf der Strasse 2020: **-0,9%**

Anteil Elektroautos am gesamten Fahrzeugbestand 2021: **1,5%**

## Mobilität und Verkehr

### Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Mobilität

**Obwohl zwei Haupterhebungen zur Personenmobilität erst im Jahr 2021 durchgeführt werden konnten, liessen sich die Auswirkungen der Pandemie anhand verschiedener im Lauf des Jahres publizierter statistischer Daten bereits beziffern.**

Im Bereich Mobilität hat das BFS 2021 zwei Haupterhebungen zur Personenmobilität durchgeführt: den Mikrozensus Mobilität und Verkehr sowie die Erhebung zum alpen- und grenzquerenden Personenverkehr. Die beiden Erhebungen waren für das Jahr 2020 vorgesehen und wurden aufgrund der starken Mobilitätseinschränkungen während der Covid-19-Pandemie verschoben in der Hoffnung, dass sich die Situation verbessern würde.

Die Ergebnisse der Erhebungen stehen noch aus, aber bestimmte Zahlen weisen bereits auf die Auswirkungen der Pandemie auf die Mobilität hin. Die Publikation einer experimentellen Statistik zeigt, dass die mit dem öffentlichen Strassen- und Schienenverkehr zurückgelegten Distanzen deutlich abgenommen haben. Während eine Person Anfang 2020 täglich durchschnittlich 7,5 km zurücklegte, war es Anfang 2021 mit 3,6 km knapp die Hälfte (–52%). Die mit dem motorisierten Individualverkehr zurückgelegten Distanzen gingen vergleichsweise weniger stark zurück (–27%), wobei auch dieser Rückgang langfristig gesehen aussergewöhnlich ist.

Im Güterverkehr war ebenfalls eine allgemeine Abnahme zu verzeichnen. Die Transportleistungen im Güterverkehr gingen um 0,9% (Strasse) bzw. 2,7% (Schiene) zurück. Am stärksten betroffen war der Bereich der Luftfracht, der bei der transportierten Menge einen Rückgang von 41% hinnehmen musste.

### Elektrofahrzeuge

Die Elektrifizierung der Fahrzeuge ist ein zentrales umweltpolitisches Thema. Obschon die Anzahl der Neuzulassungen bei den Elektroautos im Verlauf der letzten Monate stark angestiegen ist, machten diese 2021 lediglich 1,5% aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeuge aus.



Der **inländische Materialkonsum** hat zwischen 2019 und 2020 um über **4%** abgenommen.

2020 betrug **der Anteil der Einnahmen aus umweltbezogenen Steuern** am Total der Einnahmen aus Steuern und Sozialabgaben **5%**.

Im ländlichen Raum ist die Distanz zur nächsten Schule der Sekundarstufe II nahezu **fünfmal grösser** als im städtischen.

Seit 1985 ist **die Landwirtschaftsfläche** um **1143 km<sup>2</sup>** geschrumpft. Das entspricht zweimal der Grösse des Genfersees.

## Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung

### Die Raumentwicklung im Fokus: ein Beitrag zum Monitoring der nachhaltigen Entwicklung

**Die gesellschaftlichen Entwicklungen haben einen direkten Einfluss auf die Umwelt, die Besiedelung und die Lebensbedingungen. Die im Bereich Raum, Umwelt und nachhaltige Entwicklung produzierten Statistiken tragen dazu bei, die Qualität und Entwicklung dieser Aspekte zu messen. Sie speisen die Indikatorensysteme für das lokale und nationale Monitoring der Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.**

#### *Räumliche Analysen*

Die Grundversorgung mit im Alltag benötigten Waren und Dienstleistungen spielt für die Lebensqualität eine entscheidende Rolle. Mehr als 80% der Bevölkerung wohnen höchstens einen Kilometer vom nächsten Lebensmittelgeschäft entfernt und mehr als 95% haben einen Waldzugang innerhalb von zwei Kilometern Distanz. Die alle drei Jahre aktualisierte Statistik **Dienstleistungen für die Bevölkerung** wurde 2021 um den Freizeitbereich erweitert.

Das BFS führt mit den neun grössten Schweizer Städten, dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und dem Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) das Projekt City Statistics zu den Lebensbedingungen in der Stadt durch. 2021 standen bei der Analyse die 15- bis 24-Jährigen im Fokus. Diese machen durchschnittlich 9,7% der ständigen Wohnbevölkerung aus. 67% der jungen Bevölkerung befinden sich in Ausbildung und die Erwerbstätigen in dieser Altersgruppe arbeiten häufiger Vollzeit als die Gesamtbevölkerung. Die Mehrheit der 15- bis 24-Jährigen nutzt den öffentlichen Verkehr.

#### *Umweltgesamtrechnung*

Die Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie für eine Ökosystemrechnung sind abgeschlossen. Diese Studie reiht sich in den Ausbau der Umweltgesamtrechnung ein.

#### *Monitoring der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung*

Das BFS hat das Indikatorensystem MONET 2030 angepasst, um die Erreichung der Ziele der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundesrats verfolgen zu können. Über 40 Indikatoren können in einer interaktiven Übersicht visualisiert oder nach den drei Schwerpunktthemen der Strategie ausgewählt werden. Die Nachhaltigkeitsindikatoren von 32 Städten und 19 Kantonen, die am Cercle Indicateurs teilnehmen, wurden im November aktualisiert. 2022 wird die Schweiz am Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung der UNO den freiwilligen nationalen Bericht zur Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz präsentieren. Der Bericht wird mit einem statistischen Anhang ergänzt, der Informationen aus dem MONET-Indikatorensystem sowie weitere statistische Daten enthält.

#### *Entwicklung der Bodennutzung*

Im November wurden die Daten der vierten Erhebung der Arealstatistik publiziert. Damit wird die 1979 begonnene Zeitreihe ergänzt. Im Vergleich zu den vorangehenden Jahrzehnten hat sich die Ausweitung der Siedlungsflächen in den letzten neun Jahren etwas verlangsamt und die bestockten Flächen haben zugenommen. Demgegenüber sind die Landwirtschaftsflächen zwischen 2009 und 2018 täglich um eine Fläche von 13 Fussballfeldern geschrumpft. Die Gletscher haben in derselben Zeitspanne 10% ihrer Fläche verloren.

#### *Modernisierung der Arealstatistik*

Die Entwicklung eines neuen Erhebungstools für die Arealstatistik, das mit künstlicher Intelligenz arbeitet, ist abgeschlossen. Die neue Technologie wird nun bei der fünften Erhebung erstmals eingesetzt und der Erhebungsrhythmus kann von aktuell neun auf künftig sechs Jahre beschleunigt werden.



Die Ausgaben der Haushalte für Mahlzeiten in Restaurants sanken im zweiten Halbjahr 2020 auf **69 Franken**.

Der Anteil der Erwerbstätigen, die das Risiko, arbeitslos zu werden, als sehr gering einstufen, fiel während des partiellen Lockdowns von **64,6%** auf **53,5%**; im Jahr 2021 stieg er wieder auf **60,5%**.

Die Sozialhilfequote blieb 2020 unverändert bei **3,2%**.

## Soziales

### Immer noch hohe, aber sinkende Lebenszufriedenheit

**Die Covid-19-Pandemie hat durch die weitreichenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen deutliche Spuren hinterlassen. Diese zeigen sich im Haushaltsbudget in der Ausgabenstruktur, in der Stimmungslage der Bevölkerung, aber bisher nur wenig beim Sozialhilfebezug.**

#### *Sozialhilfebeziehende in der Schweiz*

Im Jahr 2020 haben in der Schweiz 272 100 Personen mindestens einmal eine finanzielle Leistung der wirtschaftlichen Sozialhilfe erhalten. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Sozialhilfe sind bisher gering; die Sozialhilfequote bleibt unverändert bei 3,2%. Erste Anzeichen deuten aber darauf hin, dass die Verweildauer in der Sozialhilfe zunimmt.

#### *Wie wirkt sich die Pandemie auf das Haushaltsbudget aus?*

Die Pandemie hat durch die vielen Einschränkungen und behördlich verordneten Massnahmen deutliche Spuren im Haushaltsbudget hinterlassen. Die Resultate der Haushaltsbudgeterhebung der Jahre 2020 und 2021 weisen deutliche Veränderungen in der Ausgabenstruktur der privaten Haushalte aus. So gingen beispielsweise die mittleren Ausgaben für Mahlzeiten in Restaurants, Cafés und Bars im zweiten Quartal 2020 stark zurück, während die Konsumausgaben für Nahrungsmittel zunahmen.

#### *Auswirkungen auf die Lebensbedingungen in der Schweiz*

Die Covid-19-Pandemie wirkte sich in der ersten Hälfte des Jahres 2021 nur wenig auf die in der Schweiz allgemein hohe Zufriedenheit mit den persönlichen Beziehungen und dem eigenen Gesundheitszustand aus. Doch waren 11,3% der Bevölkerung pandemiebedingt mit Einkommenseinbussen konfrontiert; dies betraf insbesondere jene, die schon vor der Krise benachteiligt waren. Und vor allem Junge berichten von einem negativen Einfluss der Pandemie auf ihre Stimmungslage.

Deutlich zugenommen hat – zumindest zeitweise – die Möglichkeit, zuhause zu arbeiten: Fast 50% der erwerbstätigen Bevölkerung konnten seit Beginn der Pandemie immer oder zumindest zeitweise zuhause arbeiten.

#### **Fokus Covid-19**

Eine der grössten Sorgen, die zu Beginn der Pandemie von den Befragten geäussert wurden, betraf die künftige finanzielle Situation. Nachdem die Arbeitsplatzsicherheit ab dem ersten partiellen Lockdown im März 2020 deutlich negativer eingeschätzt worden war, nahm diese 2021 wieder zu: Der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung, die das Risiko, den Arbeitsplatz zu verlieren, als sehr gering einschätzt, stieg während des zweiten partiellen Lockdowns im Frühjahr 2021 von 53,5% auf 60,5%, blieb jedoch signifikant unter dem Niveau von 2019 (64,6%).



Die Schweizer Baupreise sind im Oktober 2021 um **2,7%** gestiegen.

2021 wurden in der Schweiz **71 365** Leerwohnungen gezählt; dies entspricht einer Abnahme von **9,5%**.

Im 3. Quartal 2021 wurden in der Schweiz **94 800** offene Stellen gezählt.

## Wirtschaft und öffentliche Finanzen

### Fehlende Touristen und Rückgang des Bruttoinlandprodukts

**Die makroökonomischen Statistiken lieferten 2021 ein umfassendes Bild der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die nationale Wirtschaft 2020.**

*Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz fiel im Jahr 2020 um 2,4%*

Die Wirtschaftszweige Gastgewerbe und Beherbergung (-41,8%), Verkehr und Lagerei (-19,2%), Freizeit (-26%) sowie bestimmte Branchen des verarbeitenden Gewerbes wurden von den pandemiebedingten Einschränkungen stark getroffen. Die Nachfrage ging zurück und der Konsum der privaten Haushalte schrumpfte um 3,7%, so stark wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr.

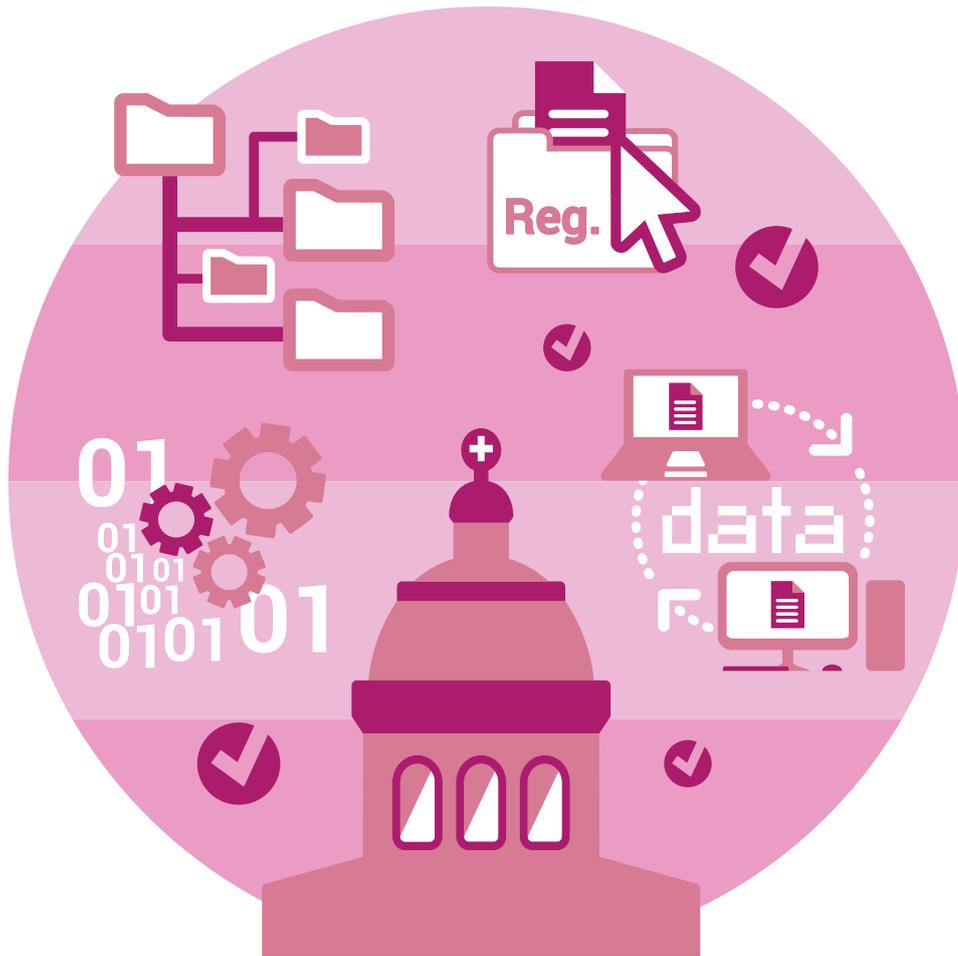
Demgegenüber nahm die Wertschöpfung der chemischen und pharmazeutischen Industrie (+4,6%), des Handels (+2,1%) und der Finanzdienstleistungen (+5,6%) zu und stützte so die Schweizer Wirtschaft im Jahr 2020.

*Welche Auswirkungen hatte das Fernbleiben der Touristinnen und Touristen?*

Der Tourismus war besonders stark von der Pandemie betroffen. Sein Wertschöpfungsanteil am BIP, der im Rahmen des Satellitenkontos Tourismus berechnet wird, ist von 2,9% im Jahr 2019 auf 2,2% im Jahr 2020 markant gesunken. Dank der staatlichen Unterstützung wurde bei den Arbeitsplätzen in Vollzeitäquivalenten ein geringerer Rückgang verzeichnet (2019: 4,2%; 2020: 3,9%).

*Wie verhielt sich die Arbeitsproduktivität aufgrund der Pandemie?*

Mit einem Anstieg von 1,4% entwickelte sich die Produktivität nach tatsächlichen Arbeitsstunden 2020 gegenläufig zur Konjunktur. Die Schutzmassnahmen wirkten sich auf den Arbeitsinput stärker aus als auf die Produktion. Dies zeigt sich auch darin, dass die tatsächlichen Arbeitsstunden (-3,7%) deutlicher zurückgingen als das BIP (-2,4%). Daraus lässt sich schliessen, dass die Schweizer Wirtschaft die negativen Auswirkungen der Einschränkungen auf den Produktionsapparat dank innovativer Methoden abfedern konnte.



**Ende 2019:** Bundesratsauftrag zur Mehrfachnutzung von Daten

**Juni 2021:** I14Y Interoperabilitätsplattform online

**August 2021:** SIS-Portal produktiv

**2023:** Fachgremium «Datenmanagement und Interoperabilität»

## Interoperabilität/ Administrativdaten und Register

### Mehrfachnutzung von Daten: Öffentliches Verzeichnis von Verwaltungsdaten ist verfügbar

**Personen und Unternehmen sollen den Behörden Daten nur einmal melden müssen. Damit diese Daten mehrfach genutzt werden können, hat die Abteilung Interoperabilität und Register (IOR) eine Interoperabilitätsplattform entwickelt und aufgeschaltet. Sie wird nun laufend mit zusätzlichen Informationen und Dienstleistungen erweitert.**

Der Bundesrat will die Datenbewirtschaftung der öffentlichen Hand durch die Mehrfachnutzung von Daten einfacher und effizienter machen. Darum hat er das BFS mit dem Programm Nationale Datenbewirtschaftung (NaDB) beauftragt. Anhand von konkreten Projekten wird die breite Umsetzung des «Once-Only»-Prinzips geschaffen.

Im Juni 2021 wurde eine erste Version der Interoperabilitätsplattform I14Y-IOP ([www.i14y.admin.ch](http://www.i14y.admin.ch)) aufgeschaltet. Sie dient als nationales, öffentliches Verzeichnis der aktuell bestehenden Datensammlungen und Nomenklaturen auf allen Ebenen der Verwaltung. Auf ihr werden auch Informationen (Metadaten) zu den Datensätzen publiziert. Damit diese mehrfach verwendet werden können, werden die Daten schrittweise harmonisiert und standardisiert.

Die Koordination der Standardisierung und Harmonisierung der Daten obliegt dem Schweizerischen Datenverwalter (Swiss Data Steward). Beispielhaft für die Verwaltung hat das BFS begonnen, seine Datensätze zu harmonisieren und zu standardisieren. Mit der Unterstützung der SIS-Data-Stewards der Abteilung IOR konnten bis Ende 2021 bereits 35% der BFS-Metadaten beschrieben werden.

### Akteure zur Datenhaltung und -nutzung in Einbezug des Data-Stewards

Ein weiterer wichtiger Meilenstein im Programm NaDB war die Inbetriebnahme des internen Statistischen Informationssystem-Portals (SIS-Portal) im August. Es dient als Basis für die Dokumentation auf der öffentlichen I14Y-IOP.

Für die Nutzung von Daten braucht es elektronische Schnittstellen – Application Programming Interface (API). Die I14Y-IOP wird zum API-Verzeichnis der Bundesverwaltung ausgebaut und erleichtert somit den Zugang zu Daten und elektronischen Dienstleistungen der Behörden. Die dezentrale Haltung sowie die geltenden Regeln zum Schutz der Daten bleiben dadurch unverändert. Die Abteilung IOR hat 2021 aktiv an der API-Architektur der Bundeskanzlei mitgearbeitet.

Der Bundesrat hat im Dezember 2021 die Grundlagen der Datenpolitik und der Datengouvernanz zur Kenntnis genommen. Das BFS war zusammen mit der Bundeskanzlei in der Erarbeitung des zugrundeliegenden Aussprachepapiers federführend. Darin sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der gemeinsamen Metadaten-, aber dezentralen Datenhaltung (Data Stewardship) im künftigen Datenmanagement der Bundesverwaltung beschrieben.



**7 Schulungstage** für datenwissenschaftliche  
oder statistische Methoden

Methodische Begleitung  
von **50 offiziellen Statistiken**

Methodische Begleitung  
von **5 datenwissenschaftlichen Projekten**

Aktive Teilnahme als Vortragende  
an **26 nationalen und internationalen Konferenzen**

## Datenwissenschaft und statistische Methoden

### Datenwissenschaft und künstliche Intelligenz für die öffentliche Politik

**Mit der Gründung des Kompetenzzentrums für Datenwissenschaft (DSCC) sowie dem Aufbau und der Leitung des Kompetenznetzwerks für künstliche Intelligenz (CNAI) bietet das BFS der gesamten öffentlichen Verwaltung der Schweiz Dienstleistungen mit hohem Mehrwert an. Damit hat das BFS ein amtsinternes Start-up.**

Das DSCC wurde per 1. Januar 2021 im Auftrag des Bundesrats gegründet und hat mittlerweile den Betrieb aufgenommen. Ab 1. Januar 2025 wird es einen Teil seiner Kosten selbst decken müssen, wie dies bei Start-ups die Regel ist. Das 2021 entwickelte Geschäftsmodell ist auf dieses Ziel ausgerichtet und hält sich dabei an den Verhaltenskodex für europäische Statistiken, insbesondere die wissenschaftliche Unabhängigkeit.

Im Rahmen von strategischen Partnerschaften mit den beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Lausanne (EPFL) und Zürich (ETHZ) sowie mit der Universität Neuchâtel will das DSCC die Zusammenarbeit ausbauen und Synergien in verschiedenen Bereichen der Bildung, Infrastruktur und Kompetenz in Zusammenhang mit Datenwissenschaft, künstlicher Intelligenz und statistischen Methoden nutzen. 2022 wird die Präsenz der DSCC-Mitglieder an der EPFL und ETHZ im Rahmen gemeinsamer Projekte weiter verstärkt.

Das DSCC arbeitet an sieben neuen BFS-internen datenwissenschaftlichen Pilotprojekten, von denen einige bereits in die Produktion überführt werden konnten. Das dreijährige Projekt StatBot.swiss wurde in Zusammenarbeit mit den Kantonen und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) lanciert. Am HackZurich (Hackathon Zürich, 23. bis 25. September 2021) konnten erste Ergebnisse präsentiert werden.

Das DSCC hat auch mehrere BFS-externe Aufträge zur Umsetzung politischer Massnahmen übernommen. Diese betreffen etwa Betrugserkennung, prädiktive Analysen, den Umgang mit Big Data oder die Nutzung von Technologien zur Verarbeitung natürlicher Sprache (NLP) bei der Bearbeitung von Datensammlungen.

### Wissensaustausch im Bereich der künstlichen Intelligenz

Im August 2021 hat der Bundesrat das BFS mit der Einrichtung des CNAI beauftragt, das im Frühjahr 2022 den Betrieb aufnehmen soll. Das CNAI soll künftig als Austauschplattform für Fragen zur künstlichen Intelligenz in der öffentlichen Verwaltung dienen und die Position des BFS stärken. Die Website des CNAI ist seit dem 31. Dezember 2021 unter der Adresse [www.cnai.swiss](http://www.cnai.swiss) verfügbar.

#### Fokus Covid-19

Das DSCC hat mehrere Aufträge in Zusammenhang mit der Pandemie erhalten, insbesondere zur Unterstützung bei der Betrugserkennung, der Stichprobenziehung sowie für prädiktive Analysen.

# Planung und Steuerung

## Eine neue Geschäftsstrategie für das BFS

Im Bereich Planung und Steuerung lagen 2021 die Schwerpunkte auf folgenden Aspekten:

Zum einen stand die Finalisierung der neuen BFS-Geschäftsstrategie im Fokus. Dazu wurde eine erste Version mit den Kadmern des BFS diskutiert; so konnte ein breites Feedback abgeholt werden. Die Kerninhalte der Geschäftsstrategie 2021 wurden anschliessend im Frühjahr bis Sommer anhand von fünf Fokusinformationen den Mitarbeitenden kommuniziert.

Im Weiteren wurde das Umsetzungsvorhaben des **Statistischen Mehrjahresprogrammes des Bundes 2020–2023** (MJP 2020–2023) in Zusammenarbeit mit allen Statistikproduzenten des Bundes geprüft und der entsprechende **Evaluationsbericht** verfasst. Aus diesem geht hervor, dass die Umsetzung des MJP 2020–2023 auf gutem Weg ist und dass weder auf strategischer noch auf thematischer Ebene ein grundsätzliches Überdenken der geplanten Schwerpunkte erforderlich ist. Gemäss Artikel 5 der Verordnung über die Organisation der Bundesstatistik wurde der Bericht der Kommission für die Bundesstatistik vorgelegt, die ihrerseits eine **Stellungnahme** verfasste. Schliesslich konnte der Evaluationsbericht im Juni 2021 dem Bundesrat vorgelegt werden.

Anfang 2021 wurde das vierte **Statistische Jahresprogramm des Bundes** publiziert. Darin werden die geplanten, konkreten Arbeiten im Bereich der Bundesstatistik für das Jahr 2021 ausgewiesen. Es ergänzt das Statistische Mehrjahresprogramm, indem es die Projekte und Entwicklungen, die vorgesehenen direkten Erhebungen sowie einen Überblick über die Publikationsplanung ausweist.

## Kommunikation

### Die Kommunikation des BFS: Eine wichtige und gefragte Informationsquelle während der Covid-19-Pandemie

**Die Pandemie zeigt ihre Auswirkung auch im verstärkten Informationsbedürfnis der Menschen. Die Abteilung KOM/PUB war dadurch sehr gefordert, und sie hat reagiert: So wurde etwa eine Sonderseite mit einer Übersicht zu allen relevanten Statistiken rund um die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie weiter ausgebaut. Auch die Aktivitäten in den sozialen Medien wurden intensiviert. Insgesamt hat das BFS entsprechend seinem Auftrag rund 530 Informationspakete veröffentlicht.**

Trotz erschwelter Bedingungen hat das BFS im Jahr 2021 rund 20 485 Objekte produziert, darunter 276 Infografiken sowie 7495 Karten und Grafiken, die einem breiten Publikum den Zugang zur Statistik erleichtern. Insgesamt wurden sprachübergreifend 305 Publikationen veröffentlicht.

#### *Zahlreiche Interaktionen in den sozialen Medien*

Um alle Zielgruppen zu erreichen, nutzt das BFS die sozialen Medien: Das BFS zählte insgesamt 2 643 400 Impressions auf Twitter und 80 000 Aufrufe auf LinkedIn, verbreitete mehr als 3950 Social-Media-Beiträge (2020: 3400) und ging fast 9900 Mal aktiv auf Reaktionen ein (2020: 2000 Mal). Mit interaktiven Publikationen und Grafiken wurden die wichtigsten statistischen Daten, insbesondere jene in Zusammenhang mit Covid-19, veranschaulicht. Innert Jahresfrist ist die Anzahl Personen, die das BFS-Angebot auf Twitter abonniert haben, von 14 500 auf 17 379 gestiegen.

#### *Virtuelle Medientreffen*

Die Medienkanäle sind für die Vermittlung der statistischen Informationen an die Bevölkerung grundlegend. Nach einer ersten rein virtuellen Medienkonferenz im Jahr 2020 hat das BFS 2021 eine rein analoge sowie drei hybride Medienkonferenzen durchgeführt. Diese Konferenzen wurden insgesamt über 1734 Mal auf dem Kanal SwissStats aufgerufen und dabei von bis zu 150 Personen gleichzeitig verfolgt.

2021 wurden den Abonentinnen und Abonenten rund **140 Medienmitteilungen** in vier Sprachen sowie 984 NewsMails (alle Amtssprachen zusammen), die neu mit Grafiken und Abbildungen ergänzt sind, zugestellt. Diese Kommunikationsmassnahmen haben zu mehr Besuchen auf den verschiedenen Internetseiten des BFS (Statistikportal [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) und Microsites) geführt: Insgesamt wurden für alle Seiten zusammen rund 17 651 672 Millionen Besuche verbucht. Im Hinblick auf die Verstärkung der integrierten Kommunikation wird die Abteilung KOM/PUB einer Reorganisation unterzogen. Die entsprechenden Arbeiten wurden Ende 2020 lanciert.

#### *Offene Daten (Open Data) im Fokus*

Die beim BFS angesiedelte **Geschäftsstelle Open Government Data (OGD)** ist stärker ins Blickfeld gerückt. Sie koordiniert in enger Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) die Umsetzung der OGD-Strategie Schweiz 2019–2023 und hat 2020 ein NewsMail zu ihren Aktivitäten lanciert. Rund 1100 Personen haben das **NewsMail** abonniert (2020: 500).

*Kommunikative Begleitung des UNO-Weltdatenforums und «Road to Bern»*

Das BFS hat im Oktober 2021 im Rahmen des **UNO-Weltdatenforums**, das von der Schweiz mitorganisiert und durchgeführt wurde, alle Informationen zu den Veranstaltungen rund um das Forum auf seiner Microsite **«Road to Bern»** bereitgestellt. Die Abteilung KOM/PUB hat die Kommunikation vor und rund um dieses Ereignis intensiv begleitet.

Die 668 Teilnehmenden vor Ort erhielten eine Ausgabe der Publikation **SDGraphical**, das ausgewählte Indikatoren der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) auf eine neue und innovative Weise visualisiert. Fünf Schweizer Persönlichkeiten nahmen in persönlichen Videobotschaften Stellung zur Bedeutung der Agenda 2030. Die Videos wurden auf den Social-Media-Kanälen des BFS rund 16 000 Mal aufgerufen<sup>1</sup>.

Im Rahmen des Programms «Road to Bern» öffnete das BFS am 28. August 2021 seine Türen für die Öffentlichkeit. Rund 950 Personen besuchten die Gebäude unter Einhaltung eines Covid-19-Schutzkonzepts. Die interaktiven Präsentationen an rund 20 Ständen gaben Aufschluss über die Tätigkeiten des BFS. Zahlreiche Social-Media-Posts umrahmten die Veranstaltung, die sowohl in den elektronischen als auch in den Printmedien auf grosses Echo stiess.

**Fokus Covid-19**

Die **Webseite zu den Todesursachen** wurde sprachübergreifend über 571 000 Mal besucht. Das BFS hat eine ganze Reihe von Medienmitteilungen und NewsMails zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in der Schweiz veröffentlicht, insbesondere auf die Sterblichkeit, das Wohlbefinden, die Beschäftigung, die Bildung, die Sozialhilfe und das Haushaltsbudget.

**VIDEO UNO-Weltdatenforum 2021 – Mario Botta setzt sich für nachhaltige Städte ein.**



▶ || *Fünf Schweizer Persönlichkeiten setzten sich für eine nachhaltige Umwelt ein: Mario Botta für nachhaltige Städte.*

<sup>1</sup> Weitere Informationen zum Forum und die Videos der fünf Persönlichkeiten finden Sie auf der Internetseite des BFS.





**17 114 778** Aufrufe der BFS-Internetseiten

**17,65** Millionen Besuche

**9 480 628** Downloads

**852** NewsMails (alle Amtssprachen zusammen)

**276** Infografiken

**560** Medienmitteilungen (alle Amtssprachen und Englisch zusammen)



### «Road to Bern»

21 Monate

**71 Veranstaltungen**

(32 national und  
39 international)

**4 Kontinente**

(Europa, Asien, Afrika sowie  
Nord- und Südamerika)

Veranstaltungen in **10 Ländern** nebst  
der Schweiz (Frankreich, USA, Russland,  
Madagaskar, Polen, Mali, Kolumbien,  
Moldawien, Thailand und Ägypten)

Veranstaltungen in  
**9 Schweizer Städten**

### UNO-Weltdatenforum

Über 7000 Online-Teilnehmende

Über **180 vertretene Länder**

**673 Teilnehmende** vor Ort

(**103** aus dem internationalen  
Genf, **173** aus der Schweiz  
und **397** aus dem Rest  
der Welt).

## 5 Rückblick auf die «Road to Bern» und das UNO-Weltdatenforum 2021

**Vom 3. bis 6. Oktober 2021 fand in Bern das dritte UNO-Weltdatenforum (UNWDF) statt, das von der Schweizerischen Eidgenossenschaft mitorganisiert und in hybrider Form durchgeführt wurde. Das Programm «Road to Bern» lief von Januar 2020 bis zur Eröffnung des UNWDF.**

### «Road to Bern»

Die Schweiz hat eine Veranstaltungsreihe namens «Road to Bern» auf die Beine gestellt, um den Austausch rund um die Themen des UNWDF 2021 zu fördern und die Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz zu unterstützen.

Es wurden verschiedene Anlässe für die Bevölkerung durchgeführt, beispielsweise die Tour de Suisse mit einem biogasbetriebenen Fahrzeug, das das Logo der Nachhaltigkeitsziele (SDG) trug, oder eine Aktion, bei der die SDG-Icons gross auf dem Boden des Bundesplatzes in Bern angebracht wurden, und der Tag der offenen Tür im BFS.

Im Rahmen der «Road to Bern» riefen die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und das BFS das «**Bern Network on Financing Data for Development**» (Bern Network) ins Leben, dessen Fokus auf der Schliessung der Finanzierungslücke für Daten in Entwicklungsländern und der Unterstützung ihrer statistischen Systeme liegt.

Die Arbeiten der «Road to Bern» werden nach dem UNWDF 2021 als «Project Rosling» weitergeführt.

### UNO-Weltdatenforum in Bern

Die UNWDF bieten eine internationale Plattform für den Austausch zwischen Datenproduzenten und Datennutzenden. Sie stehen auch Vertreterinnen und Vertretern ausserhalb des Statistikbereichs offen und fördern einen konstruktiven Dialog, um die Mobilisierung der nötigen Ressourcen zur Weiterentwicklung der Daten voranzutreiben.

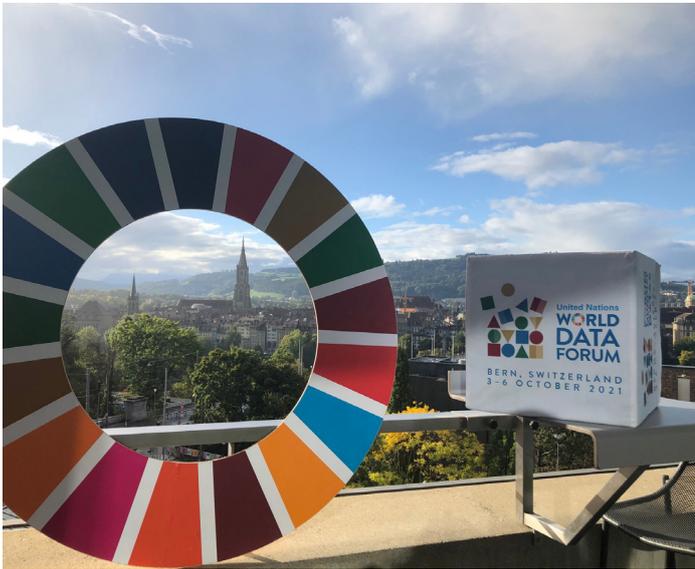
Um das UNWDF 2021 nachhaltig zu gestalten, hat die Schweizerische Eidgenossenschaft für diese internationale Konferenz ein **Nachhaltigkeitskonzept** erarbeitet. Das in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in der Schweiz entwickelte Nachhaltigkeitskonzept dient als Modell für künftige nachhaltige Konferenzen.

Mehrere hochrangige Persönlichkeiten nahmen vor Ort in Bern sowie online am UNWDF teil, unter anderem bei der Eröffnungszeremonie mit Bundesrat Alain Berset und UNO-Generalsekretär Antonio Guterres. Bei den sieben Plenarsitzungen und 66 Parallelveranstaltungen unterstrichen die Rednerinnen und Redner die Notwendigkeit, bei der Datenerhebung und -diffusion den Menschen ins Zentrum zu rücken. Mit innovativen Ansätzen sollen Randgemeinschaften sichtbarer gemacht und entsprechende Daten zur Verfügung gestellt werden, um ihnen eine Stimme zu geben. Denn: Nur wer gezählt wird, zählt in der Politik.

Der «**Bern Data Compact for the Decade of Action on the Sustainable Development Goals**» fasst die Ergebnisse des Forums zusammen. Das UNWDF 2021 war eine der ersten globalen UNO-Konferenzen, die vor dem Hintergrund der Pandemie in hybrider Form abgehalten wurden. Die neu eingegangenen Partnerschaften verstärken die Zusammenarbeit innerhalb des Datenökosystems, die für die Umsetzung der Agenda 2030 von entscheidender Bedeutung ist.

### Fokus Covid-19

Das ursprünglich für Oktober 2020 geplante UNWDF musste coronabedingt auf 2021 verschoben werden. Die Pandemie brach knapp drei Monate nach der Lancierung der «Road to Bern» aus und führte dazu, dass viele der geplanten Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden mussten. Indem zahlreiche Events virtuell oder in hybrider Form durchgeführt wurden, konnte ein breites internationales Publikum erreicht werden.



*Willkommen in Bern beim dritten UNO-Weltdatenforum.*



*Bundesrat Alain Berset an der Eröffnung des UNO-Weltdatenforums 2021 in Bern.*

## VIDEO What have statistics ever done for us?



*Für die Eröffnungszeremonie des Forums wurde ein Video produziert, das auf humorvolle Art den Mehrwert von statistischen Informationen aufzeigt.*



*Das Forum wurde coronabedingt in hybrider Form durchgeführt.*

**See you in Hangzhou, China, in April 2023 for the  
4<sup>th</sup> UN World Data Forum**

**Before that, let's Meet'n'Jazz one last time in the Forum!**



*Das Organisations- und Kommunikationsteam rund um das Forum.*



*Das nächste UNO-Weltdatenforum wird 2023 in China stattfinden.*



*Applaus für drei Tage Austausch im Dienste für bessere Daten für eine bessere Welt.*

# 6 Ausblick 2022

## Schwerpunkte und prioritäre Entwicklungen 2021 im BFS

### Der Innovationsprozess in der Statistikproduktion wird weitergeführt

- Die Weiterentwicklung des Erhebungstools zur Dienstleistungsumsatzstatistik und die Umstellung auf eine monatliche Erhebung werden Ende 2022 abgeschlossen sein.
- Das Projekt zum Austausch der Spitaldaten der Gesundheitsversorgung im stationären Bereich unter Nutzung der **I14Y-Interoperabilitätsplattform** und die Modernisierung der Sozialhilfestatistik werden vorangetrieben.
- Die ersten mithilfe des maschinellen Lernens produzierten Ergebnisse der Arealstatistik werden publiziert.
- Der Bericht «Erfassung des Gender Overall Earnings Gap und anderer Indikatoren zu geschlechterspezifischen Einkommensunterschieden» (in Erfüllung des **Postulats Marti Samira 19.4132**) wird im zweiten Halbjahr vom Bundesrat gutgeheissen.

### Das Kompetenzzentrum für Datenwissenschaft (DSCC) baut sein Angebot aus

- Die Datenwissenschaftsstrategie des Bundes wird Ende Dezember 2022 vom Bundesrat verabschiedet.
- Die Geschäftsstelle Kompetenznetzwerk Künstliche Intelligenz (CNAI) nimmt Mitte 2022 ihren Betrieb auf.
- Verschiedene Pilotprojekte im Bereich Data Innovation/Data Science für die öffentliche Statistik werden weiterentwickelt – darunter ein Chatbot für die Abfrage von statistischen Daten im Projekt StatBot.swiss.
- Die Akquisition von externen Mandaten wird intensiviert und die ersten Dienstleistungsverträge sind unterzeichnet.

### Die Fortschritte im Programm Nationale Datenbewirtschaftung (Mehrfachnutzung von Daten) entlasten sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen

- Der Bericht zu erforderlichen Werkzeugen und Instrumenten für die Normierung, Harmonisierung und Standardisierung (Metadaten system, Datenkatalog) von Daten liegt im Juni 2022 vor.
- Die Botschaft zum Bundesgesetz über das nationale System zur Abfrage von Adressen natürlicher Personen (Adressdienstgesetz) wird vom Bundesrat im zweiten Halbjahr 2022 verabschiedet.
- Alle Metadaten der BFS-Datensätze werden Ende 2022 im Statistischen Informationssystem (SIS) erfasst sein.
- Die Vernehmlassungsvorlage für eine neue Verordnung zur Datenbearbeitung des Bundes wird im zweiten Halbjahr 2022 vom Bundesrat verabschiedet. Dies ist eine wichtige Etappe zur rechtlichen Verankerung der Ausrichtung der Bundesstatistik auf die Mehrfachnutzung von Daten und der dafür nötigen Rollen.

# 7 Finanzielle Übersicht

## Finanzierungsrechnung

|   | R                  | VA                 | R                  | ΔVA21 – R21  |             |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|--------------|-------------|
|   | 2020<br>(Tsd. Fr.) | 2021<br>(Tsd. Fr.) | 2021<br>(Tsd. Fr.) | absolut      | (in %)      |
| <b>BFS</b>                              | <b>182 570</b>     | <b>187 909</b>     | <b>185 044</b>     | <b>–2865</b> | <b>–1,5</b> |
| <b>Aufwand/Ausgaben</b>                 | <b>189 806</b>     | <b>195 668</b>     | <b>192 913</b>     | <b>–2755</b> | <b>–1,4</b> |
| Funktionsaufwand (Globalbudget)         | 184 101            | 189 694            | 187 357            | –2337        | –1,2        |
| davon Personalaufwand                   | 115 893            | 118 521            | 118 761            | 241          | 0,2         |
| davon Informatik                        | 34 830             | 35 654             | 34 398             | –1256        | –3,5        |
| davon Beratung und Auftragsforschung    | 3 726              | 3 672              | 3 631              | –41          | –1,1        |
| Transferaufwand                         | 5 705              | 5 975              | 5 557              | –418         | –7,0        |
| <b>Ertrag und Investitionseinnahmen</b> | <b>–7236</b>       | <b>–7760</b>       | <b>–7870</b>       | <b>–110</b>  | <b>–1,4</b> |

Quelle: BFS

© BFS 2022

### Bemerkungen zum Ergebnis

Insgesamt liegt das Ergebnis für das Jahr 2021 nahe am Budget. Der Personalaufwand fiel um 0,2 Millionen Franken leicht höher als budgetiert aus und erklärt sich durch die Schaffung neuer Stellen im Zusammenhang mit verschiedenen Projekten – insbesondere mit dem Programm der nationalen Datenbewirtschaftung (NaDB). Der Mehraufwand bei den Personalkosten konnte teilweise durch die Aufschiebung geplanter Anstellungen in der neu geschaffenen Abteilung Datenwissenschaft und statistische Methoden kompensiert werden.

Die Covid-19-Pandemie hatte auch Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2021: Die Aufgaben wurden neu priorisiert und insbesondere im Bereich der Gesundheitsstatistik intensiviert. Dies zeigte sich beispielsweise in der Beschleunigung der statistischen Produktion und einem erhöhten Informationsoutput. Die Gewährung zusätzlicher Kredite sowie Einsparungen bei sonstigen Betriebskosten ermöglichten es, diese Aktivitäten zu finanzieren und das Haushaltsjahr 2021 nahezu ausgeglichen abzuschliessen.

Die Einsparung beim Transferaufwand (–0,4 Mio. Franken) ergibt sich aus einem tieferen Beitrag an Eurostat im Vergleich zum Voranschlag.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat das BFS sein Budget ausgeschöpft, dies dank zusätzlichen Mitteln und einer genauen Finanzüberwachung.





**Online**

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

**Print**

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

Bundesamt für Statistik

CH-2010 Neuchâtel

[order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

Tel. 058 463 60 60

**BFS-Nummer**

1236-2100-05

**ISBN**

978-3-303-00690-0

---

**Statistik  
zählt für Sie.**

[www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)